



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2020/2021

BewerbungsID 5221

Nominierte Studienrichtung: 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Korea University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2020/2021

Aufenthaltsbeginn: 01.09.2020 Aufenthaltsende: 21.12.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.560,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 800,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 18,00
Versicherungskosten	€ 120,00
Visakosten:	€ 50,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.548,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2020/2021

BewerbungsID: 5221

Nominierte Studienrichtung: 066/589 Studienrichtung Masterstudium Internationale Entwicklung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Korea University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: WS 2020/2021

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Aufenthalt an der Korea University fand aufgrund der Covid19 Pandemie unter besonderen Umständen statt und ist somit vermutlich nicht mit dem normalen Studi-Leben an der KU zu vergleichen. Dennoch kann ich nur allen Studierenden empfehlen, wenn möglich, das Angebot dennoch wahrzunehmen und trotz all den Schwierigkeiten, die die Pandemie mit sich bringt, das Abenteuer anzutreten.

Meine Kurse fanden alle ausnahmslos online statt. Dies war natürlich schade, da ein Austausch zu einem großen Teil auch von der Interaktion mit anderen Studierenden lebt. Dennoch hatte ich den Eindruck, dass die drei Lehrveranstaltungen, die ich besuchte, nicht an Qualität einbüßten. Natürlich fehlt mir der Vergleich zur Präsenzlehre, aber ich kann auf jeden Fall behaupten, dass ich sehr viel in meinen Kursen gelernt habe. Die Professor_innen waren sehr bemüht, die Inhalte bestmöglich via Zoom zu vermitteln. Der Austausch zwischen den Studierenden kam leider oftmals etwas zu kurz. Als positive Randnote möchte ich an dieser Stelle jedoch hinzufügen, dass der online Unterricht auch seine Vorteile hatte, da er es uns wesentlich erleichterte, das Studium mit der Erkundung des Landes zu kombinieren. (Südkorea fährt in Bezug auf die Covid19 Pandemie eine ganz andere Strategie als Österreich: Es gab keine Einschränkung der Mobilität, auch Geschäfte und Restaurants blieben, mit ein paar Einschränkungen, offen. Das Tragen der Maske, immer und überall, wird hingegen großgeschrieben.)

Da das Kennenlernen von koreanischen Mitstudierenden aufgrund der Online Kurse und dem Ausfallen aller Extra-Curricula-Aktivitäten wesentlich erschwert wurde, war ich sehr dankbar, in einem Studentenheim am Campus zu wohnen. Dies hatte den großen Vorteil, Tür an Tür mit anderen Internationals zu wohnen. Im Normalfall würde ich zwar kritisieren, dass dies problematisch ist, da somit eine in sich geschlossene internationale „Bubble“ entsteht, die parallel zur Lebensrealität der Koreaner_innen existiert. Aufgrund dieser seltsamen Situation hatte diese Art des „in-sich-geschlossenen-sozialen Umfeldes“ jedoch sehr viele Vorteile. Außerdem kam ich dadurch in Kontakt mit Menschen aus anderen asiatischen Kulturen. So lernte ich beispielsweise sehr viel über Taiwan, Hongkong und China. Durch ein bisschen Engagement (beispielsweise durch das Language Exchange Programm oder das Buddy Programm) gibt es schlussendlich auch Möglichkeiten, mit den „locals“ in Kontakt zu treten.

Abgesehen von dem sozialen Aspekt des Studentenheim- Lebens hat es auch eindeutig den Vorteil, dass man sich direkt am Campus befindet. Das Areal der KU ist groß und sehr schön angelegt. Es gibt tolle Bibliotheken und



Lerneinrichtungen. Insbesondere die „Future Hall“ kann ich sehr empfehlen. All diese Gebäude blieben während des gesamten Semesters offen. Durch das gemeinsame Lernen am Campus hatte ich trotz des Online Unterrichts dennoch das Gefühl, das KU- Studentenleben, zumindest in einer abgeschwächten Form, zu erleben.

Angenehmerweise bot die KU auch einen Ort, an dem wir die zwei-wöchige Quarantäne absolvieren konnten. Wir wurden vom Flughafen abgeholt und während der gesamten Zeit mit sehr viel Essen versorgt. Dies war ein sehr praktisches und vergleichsweise relativ günstiges Angebot, insbesondere, wenn man (wie ich) nicht koreanisch spricht. Die Kommunikation mit Koreaner_innen auf Englisch erwies sich öfters als relativ schwierig. Ein paar Sätze Hangul sind jedoch schnell gelernt und mit Hand und Fuß kann man sich im Normalfall verständlich machen.

Was den Kontakt mit der KU betrifft, so hätte ich mir ab und zu ein bisschen mehr Unterstützung gewünscht. Für mich waren nicht alle Informationen, die ausgesendet wurden, immer klar verständlich. Insbesondere während der Quarantäne war ich sehr dankbar, dass ein paar Studierende bereits während des ersten Corona-Tests (das einzige Mal, dass du dein Zimmer verlassen darfst) eine Whatsapp-Gruppe gründeten und ich mich mit meinen „Quarantäne-Leidensgenossinnen“ austauschen konnte. Diese Vernetzung war speziell bei Fragen zu Organisatorischem (Anmeldung zu Kursen,...), aber auch psychisch sehr hilfreich. Letztlich habe ich aber die Erfahrung gemacht, dass sich im Notfall etwaige Fehler im Zusammenhang mit Organisatorischen immer richten ließen.

Zusammenfassend bin ich also sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt in Seoul und der KU und dem International Office in Wien sehr dankbar, dass sie diesen trotz der Pandemie ermöglichten.